

Universität Bielefeld // Universität Linköping

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft // IKK Tyska

BA Deutsch als Fremdsprache // Sprachassistent

Praktikumsbericht

Sprachassistent für Tyska

**- Linköpings
universitet,
Sverige -**

WS 2011 - SoSe 2012 // HT

2011 - VT 2012

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Der Unialltag in Linköping.....	5
3. Tabellarische Übersicht der Aufgaben.....	6
3.1. HT 2011.....	6
3.2. VT 2012.....	6
4. Infos zu den einzelnen Kursen.....	7
4.1. Tyska Nybörjare.....	7
4.1.1. Kursinfo.....	7
4.1.2. Fazit.....	7
4.1.3. Zeitaufwand.....	7
4.2. Tyska 1 Intensiv und Tyska i Tal och Skrift/Tyska kvartsfart.....	7
4.2.1. Kursinfo.....	7
4.2.2. Fazit.....	8
4.2.3. Zeitaufwand.....	8
4.3. Tyska 1 Fortsetzung.....	8
4.3.1. Kursinfo.....	8
4.3.2. Fazit.....	8
4.3.3. Zeitaufwand.....	8
4.4. Tyska 2.....	8
4.4.1. Kursinfo.....	8
4.4.2. Fazit.....	8
4.4.3. Zeitaufwand.....	8
4.5. Att kommunicera på Tyska.....	9
4.5.1. Kursinfo.....	9
4.5.2. Fazit.....	9
4.5.3. Zeitaufwand.....	9
4.6. Affärsjurister.....	9
4.6.1. Kursinfo.....	9
4.6.2. Fazit.....	9
4.6.3. Zeitaufwand.....	9
4.7. Sprek.....	10

4.7.1.Kursinfo.....	10
4.7.2.Sprek 1.....	10
4.7.3.Sprek 2.....	10
4.7.4.Sprek 4.....	11
4.7.5.Fazit.....	11
4.7.6.Zeitaufwand.....	11
5.Diverses.....	12
5.1.LIU-Card.....	12
5.2.Sprachlabor/Språklab.....	12
5.3.Räume buchen.....	12
5.4.Beamer und Lautsprecher buchen.....	12
5.5.Filmabende.....	12
5.6.Sprachkaffee/Språk Cafét.....	12
5.7.Finanzierung.....	12
5.8.Schwedisches Bankkonto.....	13
5.9.Schwedisch lernen.....	13

1. Einleitung

Auf Basis des ERASMUS-Austauschprogrammes habe ich das Wintersemester 2011 als Sprachassistentin an der Universität Linköping verbracht. Da sich für das folgende Sommersemester kein anderer Student gemeldet hatte, konnte ich meinen Aufenthalt glücklicherweise verlängern.

Ich habe zwei sehr ereignisreiche und durchaus unterschiedliche Semester in Schweden verbracht, während der ich viele interessante Leute kennenlernen durfte und mir der vielfältigen Möglichkeiten bewusst wurde, mit Deutsch als Fremdsprache im Ausland zu arbeiten.

Jedem, der einen Auslandsaufenthalt in Schweden in Erwägung zieht, kann ich diese Kombination aus Studium und Unterrichten sehr empfehlen.

Neben der Tätigkeit als Sprachassistentin, die mit 30 CP angerechnet wird, bleibt in jedem Fall Zeit, im Umfang von 15 CP selber Kurse zu belegen. Im zweiten Semester, wenn der formale Ablauf bekannt ist, bleibt meiner Erfahrung nach neben dem eigenen Unterrichten noch mehr Zeit für weitere Kurse.

Dieser Bericht ist mit der Intention verfasst, zukünftigen Sprachassistenten einen Überblick über die Aufgaben und Möglichkeiten zu verschaffen und somit den Einstieg zu erleichtern.

2. Der Unialltag in Linköping

Die Uni Linköping ist eine mittelgroße staatliche Universität in Östergötland. Sie wurde gegründet im Jahre 1975. Neben der philosophischen Fakultät gibt es eine technische und eine medizinische Fakultät. Zusammen mit dem 1996 gegründeten Campus in Norrköping fasst die Universität ca. 27.600 Studenten und hat 3.800 Angestellte. Die Fakultät für Tyska (Deutsch) ist im Key-huset auf dem Campus Valla in Linköping untergebracht.

Der Unialltag in Schweden, zumindest so, wie ich ihn in Linköping kennen lernen konnte, unterscheidet sich nur in wenigen Details von dem in Deutschland (Bielefeld). Ein Seminar ist für gewöhnlich 90 Minuten lang. Steht im Stundenplan beispielsweise 10-12, so bedeutet es, dass der Kurs c.t. um 10:15 anfängt. Anstatt jedoch 90 Minuten durchgängig zu unterrichten wird für gewöhnlich in der Mitte eine Pause von 15 Minuten gemacht. Der Kurs endet also um Punkt 12. Zwischen 12 und 13 Uhr gibt es eine Mittagspause. Da das Essen in der Mensa auf dem Campus oder den verschiedenen Cafés recht teuer ist (mind. 55 SEK, regulär 60-70 SEK), gibt es in jedem Gebäude Studentenküchen (*studentkök*), die mit Mikrowellen, Kühlschrank und Waschbecken ausgestattet sind. Schwedische Studenten sind es gewohnt, zu Hause vorzukochen und eine Dose (*matlåda*) mit Essen für die Mikrowelle mitzunehmen. Der Personalraum im Key-huset ist auch den Sprachassistenten zugänglich. Neben den obligatorischen Mikrowellen und Kühlschrank bietet dieser zudem Geschirr, gemütliche Sofas und eine Kaffeemaschine.

Das Studentenleben ist in Linköping sehr ausgeprägt, für jedes Interesse gibt es Studentenvereinigungen (*studentföreningar*) und Aktivitäten. Hier die wichtigsten Links:

ESN: <http://www.esn.studorg.liu.se/> + <http://www.facebook.com/groups/esnlinkoping/>

ISA: <http://www.facebook.com/groups/isalinkoping/>

AIV: <http://www.liu.se/en/education/exchange/admitted/AIV/AIV?l=en>

Liste der gesamten Studentengruppen: <http://www.student.liu.se/fritid/foreningar?l=sv>

3. Tabellarische Übersicht der Aufgaben

3.1. HT 2011

Für jeden Kurs steht im Sprachassistenten-Raum ein Ordner mit bereits ausgedrucktem dem Material (z.B. Bilder, ...), den Texten der Studenten vom HT2011/VT2012 und evtl. übergebliebenen Kopien.

Kurs / Aufgabe	Aufwand	Inhalt/Kommentar
Tyska Nybörjare	1x45 min + 1x90min /Woche (Mo u. Do. Abend) die Studenten haben auch 1x90 min/ Woche Grammatik bei Anna Larsson anna.c.larsson@liu.se	Arbeit mit dem Buch "studio d" (in zwei Semestern werden die 3 Bücher Niveau A1, A2 und B1 durchgearbeitet, ca. 1 Lektion pro Woche)
Tyska 1 Intensiv	5 Wochen am Anfang des Semesters 3x90 min	Buch Momo, Film Good Bye Lenin (o.ä.) und weitere "kleine" Themen; die Studenten schreiben 5 Texte und halten 5 Vorträge.
Tyska 1 Fortsetzung	10 x 90 min im Anschluss an Tyska 1	
Att kommunicera på Tyska	1x90 min /Woche Im Team-Teaching (Friederike Gerlach friederike.gerlach@liu.se)	Fokus auf mündlicher Kommunikation, Vorträge der Studenten
Affärsjurister	2 x 90 min (gekoppelt an Kurs von Wolfgang Schmidt wolfgang.schmidt@liu.se)	Besprechen von 2 historischen Themen, Fokus auf mündlicher Kommunikation
Sprek 1	6x90 min in der zweiten Hälfte	Mündliche

	des Semesters	Kommunikation zu wirtschaftlich relevanten Themen
	(☐ Christoph Röcklinsberg christoph.rocklinsberg@liu.se)	
Filmabende	4-5 Filme	
Sprachlabor	ca. 13 x 90 min	montags und donnerstags von 15-17 Uhr "Drop In". Die 3 Sprachassistenten teilen die Aufsicht untereinander auf.

3.2. VT 2012

Kurs / Aufgabe	Inhalt	Kommentar
Tyska Nybörjare	Siehe HT	
Tyska 2	10 x 90 min	Argumentation und fiktive Texte schreiben, 4 Filme, die Studenten schreiben 4 Texte und halten 2 Vorträge
Tyska i Tal och Skrift / kvartsfart (=Ty1)	1x90 min / Woche	Siehe Tyska 1 Intensiv
Sprek 2	5x90 min in der zweiten Hälfte des Semesters (☐ Christoph Röcklinsberg christoph.rocklinsberg@liu.se)	Mündliche Kommunikation zu wirtschaftlich relevanten Themen
Sprek 4	4x90 min in der zweiten Hälfte des Semesters (☐ Christoph Röcklinsberg christoph.rocklinsberg@liu.se)	Mündliche Kommunikation zu wirtschaftlich relevanten Themen
Filmabende	4-5 Filme	
Sprachlabor	Siehe HT	

4. Infos zu den einzelnen Kursen

4.1. Tyska Nybörjare

4.1.1. Kursinfo

Der *Anfängerkurs Deutsch* richtet sich an schwedische Studierende ohne mit nur wenigen Deutschkenntnissen. Die Studenten kommen aus verschiedenen Fachbereichen und haben teilweise sehr unterschiedliche Motivationen Deutsch zu lernen. Das Spektrum reicht von Wirtschaftsstudenten, die sich ihre Berufschancen verbessern möchten, über Schweden, die Freunde in Deutschland haben und gerne mit ihnen kommunizieren wollen zu einem einfachen touristischen Interesse an Deutsch. Die allererste Stunde besuchten ca. 40 Studenten, bald reduzierte sich die Nummer jedoch auf etwa 20. Im zweiten Semester waren es noch 12-15 aktiv Teilnehmende. Ein Student lernte den vollständigen Kurs selbstständig und schrieb lediglich die Klausuren und legte eine mündliche Prüfung ab, um die Punkte zu erhalten.

Es handelt sich um einen 7,5 CP Kurs. Es herrscht Anwesenheitspflicht, werden mehr als 20% der Stunden verpasst, so muss eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Zum Schluss des Semesters hält jeder Student ein Referat (ca.7 Minuten), welches mit VG, G oder IG benotet wird und in die Endnote mit einfließt. Neben den 2 Abenden Kontaktunterricht wird von den Studenten folglich ein hohes Maß an eigenständigem Studium erwartet. Der Unterricht teilt sich in eine Doppelstunde Grammatik und drei Mal 45 Minuten Sprachtraining. Im HT 2011 und VT 2012 wurde der Grammatikunterricht montags abends von 18-20 Uhr von Anna Larsson (anna.c.larsson@liu.se) durchgeführt. Die Sprachassistenz übernimmt das Sprachtraining, welches jeweils montags von 17-18 und donnerstags von 17-19 Uhr stattfand. Während dieser Zeit wird mit dem Kursbuch studio d gearbeitet, wobei innerhalb von einem Jahr die drei Bände von Niveau A1 bis B1 durchgearbeitet werden. Pro Woche wird folglich ca. eine Lektion bearbeitet. Es hat sich meiner Ansicht nach als sehr praktikabel erwiesen, jede Woche in etwa gleich zu gestalten: Am Montag wird mit der Doppelseite, welche jedes Kapitel eröffnet, begonnen. Es werden evtl. noch ein oder zwei weitere kommunikative Aufgaben gemeinsam bearbeitet. Am Donnerstag wird in der ersten Hälfte gemeinsam gearbeitet, bspw. werden ein Text gelesen, Hörverständnisaufgaben gemacht oder explizite

Grammatikaufgaben besprochen. Es war ohne Probleme möglich, Texte in Kleingruppen oder zu zweit laut vorlesen zu lassen, so dass alle Studenten möglichst viel Gelegenheit zum Sprechen bekommen. Die Studenten bereiteten sich sehr unterschiedlich auf den Kurs vor – einige hatten bereits sämtliche Aufgaben des Übungsteils eigenständig zu Hause gelöst, während andere nie Hausaufgaben zu machen schienen. Um individuell auf die Studenten einzugehen erwies es sich folglich als am besten, den Studenten donnerstags in der zweiten Hälfte Zeit zum selbstständigen Üben zur Verfügung zu stellen. Thematisch sortiert wurden Übungsvorschläge an die Tafel geschrieben, zusätzlich wurden Kopien aus dem Arbeitsbuch zur Verfügung gestellt. Bei einer Anzahl von maximal 15 Studenten ist es im zweiten Semester immer sehr gut möglich gewesen, während dieser Phase im Kursraum herumzugehen und den Studenten individuelles Feedback zu den Aufgaben zu geben. Auch gab sich immer wieder die Gelegenheit mit einzelnen oder kleinen Gruppen Gespräche auf Deutsch oder einem Mix aus Schwedisch/Deutsch zu Alltagsthemen zu führen, was zum wesentlichen Ziel des Sprachtrainings beitrug – der mündlichen Praxis.

4.1.2. Fazit

Insgesamt habe ich diesen Kurs als sehr positiv wahrgenommen. Es war interessant, die Entwicklung der Studenten zu beobachten und festzustellen, dass man sich bereits nach einem Jahr mit vielen einigermaßen flüssig unterhalten konnte. Auch das Buch studio d kann ich auf Grund seiner klaren Struktur und realitätsnahen Aufgaben sehr empfehlen!

4.1.3. Zeitaufwand

Die wöchentliche Vorbereitungszeit lag zu Beginn des Kurses bei ca. 1 Stunde, reduzierte sich im weiteren Verlauf aber auf lediglich nur noch 20 Minuten mit Ausnahmen, wenn extra-Übungen erstellt wurden, falls das Buch nicht passend erschien. Hinzu kommen einige Stunden (ca. 4-8) für die Erstellung der Klausuren (insgesamt 2 pro Semester plus jeweilige Nachholklausur) sowie die Korrekturzeit.

4.2. Tyska 1 Intensiv und Tyska i Tal och Skrift/Tyska kvartsfart

4.2.1. Kursinfo

Das HT beginnt für die Lehramtsstudenten und einige weitere mit einem 5-wöchigen *Intensivkurs*. Der Sprachpraxiskurs, den die Sprachassistenten übernehmen, findet 3 Mal wöchentlich für je 90 Minuten statt. Die Studenten treffen sich zudem einmal wöchentlich verpflichtend, um gegenseitig ihre Texte Korrektur zu lesen und sich bei den Vorträgen zu helfen. Die Sprachassistenz ist in dieser Zeit im Büro und somit bei Fragen ansprechbar. Es gibt also insgesamt 15 Doppelstunden Kontaktunterricht. Hinzu kommen zwei Termine im Sprachlabor, einer davon zu Beginn des Intensivkurses in Woche eins oder zwei. Die Studenten üben mit den vorhandenen Computerprogrammen ihre Aussprache und legen eine diagnostische Ausspracheprüfung ab. In den nächsten Wochen haben sie während der "Drop-In" Zeiten im Sprachlabor Gelegenheit, eigenständig ihre Aussprache zu verbessern. Zum Ende des Intensivkurses legen sie eine mündliche Ausspracheprüfung ab. Diese wird benotet (VG, G oder IG) und mit 1,5 CP verbucht. Pro Woche schreiben die Studenten einen Text, welcher insgesamt drei Mal korrigiert wird (die Korrekturzeichen finden sich im Ordner im Sprachassistenz-Raum), und halten jeweils einen Vortrag. Im Folgenden die Themen:

Texte:

1. Tagebucheintrag (Präteritum)
2. Ein schwedisches Fest
3. Text zum Film, z.B. eine Szene nacherzählen, innerer Monolog, Analyse...
4. Personenbeschreibung aus Momo
5. Filmvorstellung für die Filmabende

Vorträge:

1. Meine Hobbys/Interessen
2. Interview mit deutschen Studenten über ihre Schweden-Erfahrungen
3. Buch- oder Filmvorstellung

4. Rollenspiel zu Momo (allein oder zu zweit/dritt)
5. Kreative Aufarbeitung: "Was habe ich gelernt"

4.2.2. Fazit

Dieser *Intensivkurs* ist sowohl für die Studenten, als auch für mich als Sprachassistent sehr anstrengend gewesen, hat aber auch viel Spaß gemacht. Dadurch, dass die Gruppe so klein war (nur 5 Studenten) und wir uns häufig gesehen haben entstand sehr schnell eine familiäre Atmosphäre. Durch die Texte und Vorträge hatte jede Woche ein bestimmtes Thema, was dem Kurs eine gute Struktur gegeben hat. Evtl. könnte man beim nächsten Mal die Wochen 2 und 3 austauschen, so dass die beiden großen Themen "Film" und "Buch" nicht direkt aufeinander folgen. Im HT 2011 wurde der Film "Good Bye, Lenin" bearbeitet. Dieser Film ist sehr geeignet (Thematik: Mauerfall 1989), es sollte jedoch vorher im Kurs gefragt werden, wer ihn schon gesehen hat. Evtl. muss dann auf eine Alternative zurückgegriffen werden, die noch nicht alle kennen. Im VT2012 wurde daher der Film "Der rote Kakadu" (Thematik: Mauerbau 1964) gewählt, der bei den Studenten sehr gut ankam. Die letzte Schreibaufgabe, die Filmvorstellung für die Filmabende, bot sich an, da es für fünf Filmabende genau fünf Studenten im Kurs gab. Aus dem Fundus im Sprachassistenten-Raum durften die Studenten selber die fünf Filme auswählen, jeder durfte sich im Anschluss auch aussuchen, zu welchem er den Info-Text schreiben wollte. Diese Aufgabe haben die Studenten motiviert wahrgenommen!

Der Kurs *Tyska i Tal och Skrift/Tyska kvartsfart* behandelt inhaltlich dieselben Themen wie Tyska 1, er findet jedoch das gesamte VT über einmal pro Woche für 45 Minuten statt. Er findet also deutlich seltener statt, als der Intensivkurs (1.350 Minuten im Vergleich zu 900 Minuten). Auch durch die größere Anzahl an Studenten musste die Anzahl der Vorträge reduziert werden, da ansonsten kaum Zeit für die eigentlichen Kursinhalte geblieben wäre. Interessant an der Kurszusammensetzung im VT 2012 ist gewesen, dass neben den regulären Studenten auch ein Anzahl von vier "älteren" Herren den Kurs belegte, was gerade die Behandlung des Filmes mit seiner historischen Thematik bereichert hat.

4.2.3. Zeitaufwand

Die Vorbereitungszeit für den Intensivkurs entsprach mindestens der eigentlichen Unterrichtszeit und ist somit recht hoch gewesen. Auch die Nachbereitung in Form

der Textkorrekturen ist für den einzelnen Studenten gesehen sehr hoch gewesen, da es sich jedoch um lediglich 5 Studenten handelte, insgesamt gut machbar gewesen. Für den im VT folgenden Kurs *Tyska i Tal och Skrift/Tyska kvartsfart* ist die Vorbereitung durch das bereits vorhandene Material deutlich geringer ausgefallen.

4.3. Tyska 1 Fortsetzung

4.3.1. Kursinfo

Der Kurs *Tyska 1 Fortsetzung* findet im Anschluss an den Intensivkurs für 10 Doppelstunden statt (900 Minuten), wovon 5 Doppelstunden auf die „Filmabende“ entfallen. In den übrigen 5 Seminaren werden die Themen „Lebenslauf“ und „Zeitungsartikel“ behandelt.

4.3.2. Fazit

Die Verteilung der Schreibaufgaben ist zu Beginn des Kurses leider nicht deutlich gewesen, so dass die Studenten im Endeffekt lediglich einen Zeitungsartikel zu einem Film verfasst haben. Die übrigen drei Texte, von denen zu Beginn des Kurses gesprochen wurde, hätten wahrscheinlich an die Seminare Realia und Literatur gekoppelt sein sollen.

4.3.3. Zeitaufwand

Die Vorbereitung für diesen Kurs hat ca. dieselbe Zeit in Anspruch genommen, wie die Kontaktstunden. Dies schließt sowohl die Vorbereitung der Einheiten „Lebenslauf“ und „Zeitungsartikel“ ein, als auch die Filmabende (Erstellung der Poster, Werbung in anderen Kursen, Buchen der Räume, ...).

4.4. Tyska 2

4.4.1. Kursinfo

Der Kurs *Tyska 2* findet im VT ca. 10 Mal statt, also jede zweite Woche. In diesem Kurs sollen die Studenten, welche im vorigen Semester *Tyska 1* besucht haben, ihre Sprachfertigkeit verbessern und auf die Aufsatz-Klausur vorbereitet werden. Die Klausur besteht wahlweise aus einem argumentativen oder fiktiven Text. Des Weiteren sollen 4 Filme gesehen werden. Die Studenten halten je zwei Vorträge und schreiben 4 Texte. Da es innerhalb des Kurses praktisch nicht möglich war, vier Filme gemeinsam zu gucken, wählten wir zwei Filme aus, die im Kurs vor- und nachbereitet wurden. Die weiteren zwei Filme durften sich die Studenten individuell aussuchen.

Sie konnten die DVDs aus der Sammlung ausleihen oder sich den Film selbstständig besorgen. Dies war Grundlage für die beiden zu haltenden Vorträge. Die vier Texte wurden in zwei fiktive und zwei argumentative Schreibaufgaben geteilt. Die fiktiven Texte wurden zu den im Kurs gesehenen Filmen verfasst – Ideen dazu gaben die Filmhefte der bpb (<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/filmhefte/>). Die beiden argumentativen Texte behandelten klassische Argumentationsthemen.

4.4.2. Fazit

Da im VT 2012 lediglich drei Studenten, die ich bereits aus dem vorigen Semester kannte, den Kurs belegten, hatten wir stets eine familiäre Atmosphäre und konnten gelegentlich über einem Kaffee ungezwungene und somit authentische Kommunikationssituationen herstellen. Dadurch, dass sich der Kurs nur recht selten getroffen hatte, musste häufig erst wieder der Bezug zu dem bereits erarbeiteten hergestellt werden. Evtl. bietet es sich für kommende Semester an, zu Beginn in ca. 3 Sitzungen gebündelt das Schreiben von argumentativen Texten zu besprechen und darauf im Wochenabstand die von den Studenten produzierten argumentativen Texte zu besprechen. Die gemeinsamen Filmbesprechungen, das Schreiben der fiktiven Texte und die Filmvorstellung der Studenten könnten zur Mitte des Semesters folgen. Sind die Studenten angehalten, diese relativ zeitaufwendigen Texte möglichst früh zu schreiben, haben sie zum Schluss des Semesters mehr Freiraum um für die weiteren Klausuren zu lernen.

4.4.3. Zeitaufwand

Aufgrund der geringen Anzahl an Studenten ist die Vor- und Nachbereitungszeit inklusive der Textkorrekturen etwas geringer ausgefallen als die Dauer der Kontaktstunden.

4.5. Att kommunicera på Tyska

4.5.1. Kursinfo

Der Kurs *Att kommunicera på tyska* wird im HT von schwedischen Studenten besucht, die Deutsch entweder bereits in der Schule gelernt haben oder an der Uni den Anfängerkurs besucht haben. Das Sprachniveau liegt also im Bereich B, wobei das Deutsch bei vielen Studenten zu Beginn des Semesters etwa „eingerostet“ war, andere befanden sich bspw. durch einen Auslandsaufenthalt auf deutliche höherem Niveau. Viele Studenten belegen den Kurs freiwillig, um ihr Deutsch nicht zu

vergessen oder als Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt. Die meisten stammten aus dem Bereich Wirtschaft. Im HT 2011 begannen ca. 20 Studenten den Kurs, regelmäßig erschienen sind im weiteren Verlauf dann aber nur zwei bis fünf. Die Zahl ist jedoch von Semester zu Semester sehr schwankend. Der Kurs findet einmal pro Woche statt (im HT 2011 mittwochs von 17-19/20 Uhr). Er wird im Team-Teaching durchgeführt. Im HT 2011 war Friederike Gerlach aus dem Wirtschaftsbereich Hauptdozentin des Kurses. Da die Studenten 7,5 CP erhalten wird viel Vor- und Nachbereitung erwartet. Es herrscht keine Anwesenheitspflicht, jedoch muss eine festgelegte Anzahl von mündlichen Prüfungen bestanden werden. Im HT 2011 waren es vier zu folgenden Themen:

1. Anekdote zu einem Bild (ca. 5 Min): in der Vorwoche wird an jeden Student ein Bild verteilt, zu welchem er sich eine Geschichte ausdenken und in der nächsten Stunde erzählen soll. Bilder finden sich im Ordner „Att kommunicera på tyska“ im Sprachassistenten-Raum. Die Motive sind beliebig, sie sollen zum Denken und Erzählen anregen.
2. Einzelpräsentation (ca. 10 Min): Die Studenten halten zu einem frei gewählten Thema einen Vortrag. Sie sollen möglichst frei sprechen und darum keine PowerPoint-Präsentation erstellen. Es ist ok, wenn z.B. ein Foto gezeigt oder ein Objekt mitgebracht wird. Möglich Themen sind „Mein Hobby“, „Ein Urlaubsreise“, „Mein Studium/Beruf“, „Meine Heimat“, ...
3. Paarweise Präsentation (ca. 10-15 Min): zu zweit wird eine PowerPoint-Präsentation zu einem frei wählbaren Thema gehalten. Es kann sich gerne um etwas Studienrelevantes handeln.
4. Sprachlabor: Im Sprachlabor wird ein Text laut gelesen, aufgenommen und per E-Mail an die Kursdozenten geschickt, welche ihn benoten und mit Kommentar zurückschicken.

Die Note für den Kurs (MVG/VG/G/IG) setzt sich aus den unterschiedlichen Prüfungen zusammen, wobei die letzten stärker gewertet werden, als die ersten.

In den übrigen Unterrichtsstunden wird im Sprachlabor geübt, kommunikative Spiele gespielt und die Themen „Präsentationstechniken“, „Sprachregister/Jugendsprache“ und „Meinungsäußerung/Argumentation“ behandelt.

4.5.2. Fazit

Die Durchführung hat viel Spaß gemacht, auch wenn es bei einer solch kleinen Studentengruppe teilweise etwas merkwürdig war mit zwei Dozenten im Raum zu sein. Der Kurs lässt viel Raum, eigene Ideen für kommunikative Spiele oder Unterrichtsformen auszuprobieren.

4.5.3. Zeitaufwand

Durch das Team-Teaching war dieser Kurs sehr angenehm vorzubereiten. Der Zeitaufwand schwankte stark von nahezu keiner Vorbereitung, wenn die Studenten ihre Vorträge halten, zu weitgreifenden Recherchen um z.B. das Thema „Jugendsprache“ adäquat darzustellen.

4.6. Affärsjurister

4.6.1. Kursinfo

In Zusammenhang mit den Vorlesungen zur deutschen Geschichte (Wolfgang Schmidt) stehen zwei Doppelstunden, die Themen der Vorlesung aufgreifen und den Studenten möglichst viel Gelegenheit zum Sprechen geben sollen. Im HT 2012 wurden die Themen „Versailler Vertrag“ sowie „Mauerfall“ vertieft.

4.6.2. Fazit

Die Schwierigkeit im Planen besteht darin, dass der Kurs für die Studenten freiwillig ist und so nicht vorhersehbar ist, wie viele tatsächlich am Seminar teilnehmen. Entsprechend war es sehr enttäuschend, dass zur zweiten Stunde kein Student erschien – wahrscheinlich haben sie den Inhalt der ersten als zu schwierig oder anstrengend empfunden. Aus studentischer Perspektive wären statt des Rollenspiels zum Versailler Vertrag ein einfaches Hörspiel oder ein YouTube-clip sicherlich willkommener gewesen...

4.6.3. Zeitaufwand

Da kein konkretes Thema vorgegeben war, es schwer abzuschätzen war, wie viele Studenten teilnehmen würden und auch das sprachliche Niveau nicht ganz klar war, dauerte die Vorbereitung deutlich länger als die Anzahl Kontaktstunden.

4.7. Sprek

4.7.1. Kursinfo

Die *Sprek*-Kurse richten sich an Wirtschaftsstudenten mit dem Schwerpunkt Deutsch (inriktning tyska). Ansprechpartner ist Christoph Röcklinsberg

(christoph.rocklinsberg@liu.se). In den mündlichen Übungen der Sprachassistenten sollen die Studenten in erster Linie Gelegenheit bekommen, selber aktiv zu reden. Die Themen sind nach Absprache mit Christoph recht frei wählbar.

Der Kurs *Sprek 1* wurde mit 120 SEK pro Stunde vergütet, die Kurse *Sprek 2* und *4* wurden mit dem höheren Satz von 223 SEK abgerechnet. Der Unterschied liegt darin, dass in *Sprek 1* lediglich Standard-Kommunikations-Aufgaben erwartet wurden, in den weiteren Kursen allerdings Bezug zur aktuellen politischen/wirtschaftlichen/kulturellen Lage in Deutschland genommen werden sollte, was deutlich mehr Vorbereitung erforderte.

Das Abrechnungsformular findet sich unter:

<http://www.liu.se/insidan/blanketter/personal/1.263528/Tillfligtarbeteochuppdrag.pdf>

Unterschriften:

Arbetstagarens underskrift ☐ Sprachassistenten selber

Attest ☐ Christoph Röcklinsberg (christoph.rocklinsberg@liu.se)

Beslut ☐ Johan Holtström (johan.holtstrom@liu.se)

4.7.2. Sprek 1

Der Kurs *Sprek 1* findet in der zweiten Hälfte des HT im Umfang von 6 Doppelstunden statt, die Studenten sind im ersten Semester. Das sprachliche Niveau ist sehr breit gefächert. Es reicht von der Mindestanforderung von ca. 4 Jahren Schuldeutsch bis zu muttersprachlichem Niveau. Der Kurs teilte sich in drei Doppelstunden im regulären Seminarraum, zwei Doppelstunden im Sprachlabor und einer Doppelstunde, in der die Studenten Gelegenheit hatten, ihre Präsentationen "Probe" zu halten. Wegen der Terminknappheit am Ende des Semesters wurde diese Stunde per E-Mail abgehalten. Die Studenten konnten ihr Referat aufnehmen, als mp3-Datei an die Sprachassistenten schicken und erhielten daraufhin Feedback.

1. Vorstellungsrunde, Firmennamenquiz, Vater-und-Sohn-Comic
2. „Deutschlands größte Städte“ – studio d B1, Einheit 4
3. Rollenspiele zum Thema Büroalltag
4. Übung im Sprachlabor Gruppe 1
5. Übung im Sprachlabor Gruppe 2

6. Probedurchlauf der Referate, die im Kurs mit Christoph Röcklinsberg gehalten werden sollen (Feedback per E-Mail)

Besonders das Firmennamenquiz, bei dem die Studenten zur Recherche in den Computerraum gehen durften, bzw. Ihre Laptops benutzen konnten, ist bei allen sehr gut angekommen und hat zu interessanten Erkenntnissen geführt. Die Einheit 4 aus dem Deutschbuch studio d B1 ist meiner Ansicht nach prinzipiell sehr gut geeignet, um Deutsche Landeskunde zu vermitteln, der Stundenablauf erinnerte aber vielleicht etwas zu sehr an gewohnten „Schulunterricht“. Sehr viel Spaß hatte ein Großteil der Studenten an den Rollenspielen zum Thema Büroalltag. Einzelne schienen Rollenspiele generell nicht zu mögen und waren folglich in dieser Stunde weniger aktiv.

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehmaterialien/ueberblick-rol1.php>

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehmaterialien/telefon4.html>

4.7.3. Sprek 2

Der Kurs *Sprek 2* findet in der zweiten Hälfte des VT im Umfang von 5 Doppelstunden statt, die Studenten sind im zweiten Semester. In diesem Kurs handeln die Module von

- Grundlagen eines Unternehmens
- Unternehmensrechtsformen (AG, GmbH etc.)
- Bilanzen und Rechnungswesen (Gewinn- und Verlustrechnung)
- Jahresbericht von AGs

Die Sprachübungen sollten sich auf die aktuelle Politik in Deutschland konzentrieren, so wie weiterhin Gelegenheit zum Sprachtraining geben. Im VT 2012 wurden daher die Themen „Bundespräsident Christian Wulff“ und „Gauck-Behörde“ behandelt, zudem die Einheit 10 in studio d B1. Zwei Termine fanden im Sprachlabor statt.

1. "Bundespräsident Christian Wulff" und "Gauck-Behörde"
<http://www.planet-schule.de/wissenspool/staat-klar/inhalt/unterricht/der-bundespraesident.html>
2. studio d B1, Einheit 10 "Europa: Politik und mehr"
3. Hörverständnis – Absprache mit Kollegen + eigenen Dialog schreiben
<http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/srp-imB3-S4-L11-dienst.pdf>
<http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/srp-imB3-s4-L11-dienstreise.mp3>

4. Sprachlabor
5. Sprachlabor

4.7.4. Sprek 4

Der Kurs *Sprek 4* findet in der zweiten Hälfte des VT im Umfang von 4 Doppelstunden statt, die Studenten sind im vierten Semester. Die folgenden zwei Semester werden sie in Deutschland studieren. Daher lag der Fokus auf der aktuellen Politik, Wirtschaft und Kultur in Deutschland.

1. „Kultur“ – deutsche Feste und Feiertage im Vergleich zu Schweden; aktuell:
Valborg/Walpurgisnacht
+ Europa – Brainstorming: was bedeutet Europa für mich?
studio d B1, Einheit 10: „Europa: Politik und mehr“
2. Aktuelle Musik (Quiz):
<http://www.goethe.de/ins/us/saf/prj/sig/mus/sog/enindex.htm>
+ studio d B1 Station 2: „Training für den Beruf: Smalltalk“
3. Sprachlabor
4. Vorstellung der Universität, die im kommenden Semester in Deutschland besucht wird

4.7.5. Fazit

Die *Sprek*-Kurse lassen einem viel Raum zur individuellen Gestaltung oder zu Absprachen mit den Studenten nach ihrem Interesse, was zugleich positiv und negativ sein kann. Es verlangt ein hohes Maß an Verantwortung für den Inhalt. Die Planung wird jedoch durch das sehr unterschiedliche Sprachniveau und den Aspekt, dass der Kurs für die Studenten freiwillig ist und es somit stets unklar ist, ob oder wie viele Studenten erscheinen, erschwert. Generell konnte beobachtet werden, dass die Studenten im ersten Semester fast immer in großer Zahl den Kurs besucht haben. Die älteren Semester hingegen erschienen mehr oder weniger vollzählig nur in der ersten und zweiten Stunde, sodass die Themen, welche als am Wichtigsten angesehen werden, an den Anfang gelegt werden sollten.

4.7.6. Zeitaufwand

Das Aufwendigste an den *Sprek*-Kursen ist es gewesen, überhaupt eine Entscheidung zu treffen, welche Themen in den ersten Seminaren behandelt werden

sollen. Die Stunden im Sprachlabor und die Studentenpräsentationen bedurften nahezu keiner Vorbereitung.

5. Diverses

5.1. LIU-Card

Die studentische LIU-Card muss für das Sprachlabor (Språklab) und den Personalraum im Key-huset extra freigeschaltet werden. Die Rechte müssen denen von anderem Personal auch entsprechen. Ansprechpartner dafür ist Karin Ström Lehander (karin.lehander@liu.se), bzw. Lasse aus der Technik.

5.2. Sprachlabor/Språklab

Das Sprachlabor im Key-huset ist montags und donnerstags von 15-17 Uhr geöffnet. Während dieser „Drop In“-Zeiten können Studenten die Computer und Programme nutzen. Karin Ström Lehander organisiert den Zugang (karin.lehander@liu.se). Die 3 Sprachassistenten teilen sich die Aufsicht untereinander auf. Sie helfen bei der Anwendung der Programme. Pro Semester sind es so pro Sprachassistent ca. 13 Termine, die jeweils mit 120 SEK pro Stunde vergütet werden. (13x2x120SEK= ca. 300 €).

Das Abrechnungsformular findet sich unter:

<http://www.liu.se/insidan/blanketter/personal/1.263528/Tillflligtarbeteochuppdrag.pdf>

Unterschriften:

Arbetstagarens underskrift Sprachassistenten selber

Attest Karin Ström Lehander und Kiriazis Strantzali (kiriazis.strantzalis@liu.se)

Beslut Håkan Ulfgard (hakan.ulfgard@liu.se)

5.3. Räume buchen

Die fakultätseigenen Räume im Key-Huset können auch von den Sprachassistenten für ihre Kurse und die Filmabende o.ä. gebucht werden.

www.liu.se/ikk Intranät (Einloggen mit Personal-ID) IKK lokalbokning Boka lokal!

Oder direkt: <http://www.ida.liu.se/local/mrbs/day.php?area=47>

5.4. Beamer und Lautsprecher buchen

Beamer und Lautsprecher können für die Seminare einfach unter Angabe von Datum, Uhrzeit und Raum über den AV-Service gebucht werden: avservice@liu.se.

Eine Übersicht sämtlicher bestellbarer Ausrüstung findet sich hier: <http://www.liu.se/insidan/service/loke/avservice?l=sv>

5.5. Filmabende

Die Filmabende sind nahezu von keinen Studenten, außer denen, die verpflichtend teilnehmen mussten, wahrgenommen worden. Dies war nach der vielen Vorbereitung recht frustrierend festzustellen. Anstatt zu den Filmabenden zu kommen haben die Studenten eher angefragt, ob sie sich die DVD ausleihen können. Dass ein ungezwungener Filmabend zu Hause außerhalb der universitären Atmosphäre gemütlicher ist, ist durchaus nachzuvollziehen. „Schwedische“ Filmabende, die ich (privat) für die Austauschstudenten organisiert habe, weil ich selber gerne schwedische Filme sehen wollte, sind gut besucht worden (regelmäßig 8 bis 12 Studenten). Ein post in den jeweiligen Facebook-Gruppen hat auch die Werbung sehr einfach gestaltet. Für die Zukunft empfehle ich lediglich die verpflichtenden Filmabende zu veranstalten und die weiteren Filme in Form von einer Bibliothek an die Studenten auszuleihen. Besonders die Studenten aus *Tyska 1* und *2* benötigen schließlich Zugang um ihre Präsentationen zu halten.

5.6. Sprachkaffee/Språk Cafét

Im VT 2012 wurde von den *Studievägledare* das *Språk Cafét* ins Leben gerufen. Es findet jeden Donnerstag von 15-17 Uhr im Café Ellen/Key-huset statt. In den ersten Wochen sind viele Studenten gekommen und es fanden rege Gespräche auf Schwedisch, Englisch, Deutsch und Französisch, tlw. auch Spanisch statt. Sollte dies auch in den weiteren Semestern fortgeführt werden - was ich sehr begrüßen würde – halte ich es für sehr sinnvoll, den Studenten aus den Kursen *Tyska 1* und *2*, ganz besonders auch denen aus *Att kommunicera på tyska* eine Teilnahme vorzuschlagen. Möglicherweise könnte es fester in den Kursplan integriert werden. In den Kursen *Tyska 1* und *Tyska i Tal och Skrift* sollen z.B. für einen Vortrag deutsche Studenten interviewt werden. Diese finden sich sehr gut im Sprachkaffee. Allgemein sollte jedoch für das Sprachkaffee noch weiter Werbung gemacht werden, auch über das International Office und in den Sprachkursen selbst.

5.7. Finanzierung

Generell wird vom schwedischen Staat von einem Finanzbedarf als Student von ca. 7.000 SEK pro Monat ausgegangen. Die meisten Austausch-Studenten, mit denen ich mich unterhalten habe, kamen auch auf eine Summe von ca. 5.500-8.000 SEK. Für die Miete kann von ca. 2.700 SEK ausgegangen werden, Essensausgaben

schwanken je nach Person zwischen 1.000 und 1.800 SEK. Freizeitausgaben sind selbstverständlich sehr individuell unterschiedlich.

Die Mindestausgaben liegen also bei ca. 4.000 SEK pro Monat, was 40.000 SEK für eine Zeit von 10 Monaten (Mitte August bis Mitte Juni) entspricht. Die durchschnittlich zu erwartenden Ausgaben liegen bei ca. 70.000 SEK.

Besteht eine ERASMUS-Förderung kann von ungefähr folgenden Einnahmen während einer einjährigen Zeit als Sprachassistent ausgegangen werden:

Was?	Wie viel?	In SEK
ERASMUS	10 Monate à 200 €	20.000,00 SEK
Stipendium der Uni Linköping	4 x 10.000 SEK	40.000,00 SEK
Sprachlabor	26x2x120 SEK	6.240,00 SEK
Sprek	$6*2*120+5*2*223+4*2*223$ SEK	5.454,00 SEK
SUMME		71.694,00 SEK
Durschnitt / Monat		7.169,40 SEK

Wie der Tabelle entnommen werden kann, ist es während der Tätigkeit als Sprachassistent möglich, sich selbst zu finanzieren. Gerade wenn man jedoch die Zeit nutzen möchte, um zu reisen, sollten vorher ein paar Rücklagen gemacht werden.

5.8. Schwedisches Bankkonto

Da mein Aufenthalt zunächst nur für ein Semester geplant war, konnte ich kein schwedisches Bankkonto eröffnen. Bleibt man ein Jahr, würde ich auf jeden Fall empfehlen, ein Konto bei der Nordea Bank zu eröffnen. Es kostet zwar ca. 25 SEK pro Monat, dafür können die Schecks der Uni kostenlos eingezahlt werden. Auch erleichtert es das Überweisen der Miete und Internetgebühren.

5.9. Schwedisch lernen

Es ist, wenn auch mit Sicherheit nicht notwendig, so doch sehr empfehlenswert, die schwedische Sprache zu lernen. Gerade mit Deutsch als Muttersprache können schnell Fortschritte erreicht werden. Der ERASMUS-Intensivkurs zu Beginn des HT eignet sich zudem hervorragend weitere (ausländische) Studenten kennen zu lernen. Ein empfehlenswerter online-Sprachkurs ist:

<http://www.sprichmalschwedisch.com/>

An der Universität Linköping ist im VT 2012 von den Schwedisch-Dozenten eine Facebook-Gruppe zwecks Tandem-Bildung gegründet worden:

<http://www.facebook.com/groups/233565050062009/>